

X Race im Salzkammergut – Zwei Hochfellflieger megaerfolgreich dabei

Kennst du das X Race? Nein? Dann lies weiter, was Christin und Oliver Interessantes darüber zu berichten haben.



Christin, das X Race kennen bestimmt nicht alle Hochfellflieger. Bitte beschreib doch kurz, um was es geht.

Das X Race ist ein Hike and Fly Wettbewerb kreuz und quer durchs Salzkammergut, bei dem es feste Wendepunkte gibt, die hintereinander zu passieren sind, entweder fliegend oder zu Fuß. Am Lawinenstein zum Beispiel stand die Tafel, auf der man sich bei jedem Wendepunkt eintragen muss, direkt am Gipfel, dort konnte man gut toplanden und direkt wieder starten. Der Turnpoint Windischgarsten war am Landeplatz, von dort aus ging es zu Fuß weiter auf den nächsten Berg oder direkt Richtung Turnpoint Gaisberg.

Warum hast du dich für das Pro-Race entschieden?

Weil meine Supporterin gesagt hat, wenn schon denn schon 😊 Außerdem war ich noch nie hinterm Toten Gebirge, die alpine Landschaft dort war unglaublich.

Du bist bei der Adventure Challenge gestartet. Warum hast du diese Variante gewählt?

Oliver: Die Teilnahme an der Adventure Challenge ist auch ohne Supporter möglich. Ich bevorzuge das, weil es mehr der eigentlichen Idee von Hike and Fly entspricht. Der einzige Nachteil ist der schwerere Rucksack.

Wieviel konntest du fliegend zurücklegen und wieviel bist du gelaufen?

Christin: keine Daten, ich tracke nix mit, schätze so 4500 HM und ca. 100 km in den 3 Tagen zu Fuß, fliegen waren vielleicht 60-80 km

Oliver: 60 km geflogen, 80 km gelaufen

Wie hast du dich vorbereitet und mit welcher Ausrüstung warst du am Start?

Christin: wir machen schon früh im Jahr Touren zu Fuß, z.B. um den Chiemsee oder von Rosenheim nach Prien, vor Kurzem waren wir mit der gesamten Ausrüstung auf Biwak Tour von daheim auf den Hochfelln, nach Bad Reichenhall. Dort am nächsten Tag auf den Predigtstuhl und wieder zurück. Da weiß man dann, was man alles braucht, wo der Rucksack oder der Schuh evtl. drückt. Ich fliege einen Niviuk Klimber 3P und das Arrow P. Das Ganze in einem 60 l Expe Race Rucksack, da bring ich dann auch noch bequem die Biwakutensilien unter.

Oliver: Die entsprechende Voraussetzung ist eine solide Ausdauerfitness. Lange Strecken zu laufen gehört genauso dazu, wie entsprechend viele Höhenmeter zu absolvieren. Ob die Schuhe funktionieren oder was anderes drückt, merkt man oft erst nach 50 oder 60 Kilometern, also habe ich das vorher ausprobiert.

Ich fliege den Niviuk Klimber 3P und das Arrow P. Für die Nacht habe ich nur eine 300 g leichte Isomatte. Poncho falls es regnet. Viel Wasser und Proviant, so dass ich auch ohne Nachschub durchkommen kann.

Gab es ein Highlight im Rennen?

Christin: Die Franzi, meine Supporterin! Sie wusste immer was ich wann brauchte, fast noch, bevor ich es selber wusste 😊

Oliver: Wir waren viel zu Dritt unterwegs, mit Anton und Felix, haben uns gepusht. Viel gejoggt, keine Pausen. So waren wir immer zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Dass ich ins Ziel fliegen konnte, war eine Freude.

Fazit von Christin: es ist eine wundervolle Erfahrung, im Rahmen von einem gut organisierten Wettbewerb die eigenen Grenzen auszuloten, was kann man fliegen, wie weit kann man laufen, welche Entscheidungen trifft man, wie gut ist man organisiert, wenn mal ein Plan nicht funktioniert usw. unbedingt empfehlenswert.